

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 27. Dezember 1938

Nachlass Faulhaber 10018, S. 145

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 27.12. Dr. Wilmsen - war auf Urlaub hier. Ist schwer weggekommen. Handlanger in einer Schloßerei über der Erde. Es sei eine furchtbare Arbeit, von einer Stunde zur anderen. Tiefstehender Mensch, nichts als Lohn, die Löhne sind zu gering. Aber eine freudige Nachricht: Er hat 14 Arbeiter dazu gebracht, die früh 4.35 Uhr zur Kommunion gehen. Der Pfarrer wollte zuerst nicht. Jetzt will er es nicht mehr abgeben. Er betet viel, einige Verse Jesu Worte aus dem Evangelium. In der Bahn ein Generaldirektor, gibt ihm Adresse von Frau Julia Thyssen, Duisburg, und ich gebe ihm eine Empfehlung. (Gestatten Sie, daß ich den Überbringer dieser Zeilen empfehle. Ein Arbeiter von katholischem Idealismus und apostolischem Eifer für Christus, den Arbeiter.) Ducentos [*Lat. „Zweihundert“*] persönlich, 150 für seine Arbeiter, etwa Thermos flasche.

Dr. Michl übergibt sein neues Buch: Die 24 Ältesten der Offenbarung. Wir sprechen darüber. Für Drucklegung 300.

Hofprediger Keßler übergibt ein neues Buch: Ich glaube an den Sinn des Lebens. Mit Schmidt-Pauli bekannt. Pater Pribilla war dort.

15.00 Uhr Neumaier - geordnete Akten. Neuhäusler läßt durch sie sagen, ich soll nicht nach der Straßenseite schlafen.